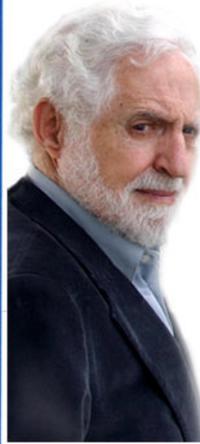


Gabriele Seethaler

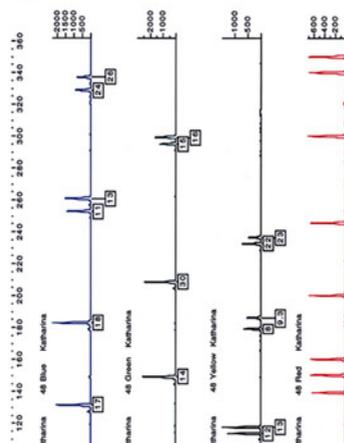
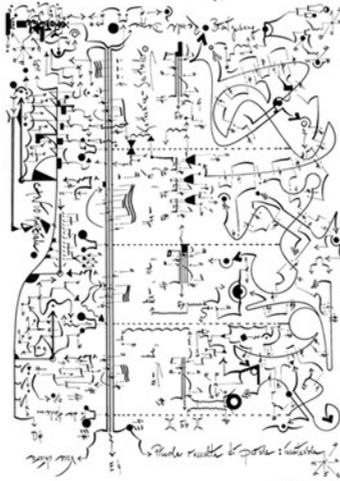
Die Fotokünstlerin Gabriele Seethaler und der Erfinder der Baby Pille Carl Djerassi hatten einander 2004 in Berlin kennengelernt. Gabriele Seethalers Arbeiten „Identität Genotyp-Phaenotyp“ wurden zur gleichen Zeit in der Charité ausgestellt als eine Gruppe des Gorki Theaters Djerassis Stück „Unbefleckt“ ebendort aufführte. Was sie einander sofort nahe brachte, war ihrer beider beruflicher Sprung von der Wissenschaft zur Kunst.



Carl Djerassi „Vier Juden auf dem Parnass“. Ein Gespräch. Benjamin - Adorno - Scholem - Schönberg Mit Fotokunst von Gabriele Seethaler 2008 Verlag Haymon

Gabriele Seethaler, 1964 geboren und ausgezeichnet mit dem Christian Doppler-Preis, kommt aus der Naturwissenschaft. Carl Djerassi, 1923 geboren, hatte sich nach Jahrzehnten erfolgreicher wissenschaftlicher Arbeit der Schriftstellerei zugewandt, Autobiographien, Kurzgeschichten, Hörspiele, Theaterstücke. Der Paul Klee-Sammler Carl Djerassi arbeitete an seinem neuesten Buch „Vier Juden auf dem Parnass“. „Angelus Novus“, der berühmte Engel von Paul Klee, stand im Mittelpunkt einer seiner Thesen. Und Gabriele Seethaler visualisierte Carl Djerassis Ideen. Via Email, gleichzeitig, aber nicht gleichartig, entspann sich eine hoch anregende, atmosphärische Arbeitssituation. Zwischen Radstadt und London bzw. San Francisco wurden über Cyberspace Hunderte Varianten des Angelus Novus und weitere Illustrationen zu anderen Themen des Buches transferiert.

Den Computer generierten Geschöpfen des Engels „Angelus Novus“ gingen Forschungsarbeiten voraus, die Wissenschaftlerin in ihr war ebenso gefordert wie die Fotokünstlerin am Computer. „Ich denke, es waren so an die zwei- bis dreitausend Emails, die wir austauschten.“ Zur Geburt von Tochter Katharina bekam Gabriele Seethaler von ihrem Mann eine Kamera geschenkt, um die Entwicklung des Babys festzuhalten. Schon bald wurde das Gerät zum Medium für ihr experimentelles Interesse an Fotografie. Mit der Serie „Spiegelbilder“ machte sie sich rasch bekannt. Über eine Ausstellung in der Galerie Heike Curtze in Wien eroberte sie sich eine illustre Klientel. Mit Spiegel und Kamera war sie in Wien, Berlin, New York, Lon-



IDENTITÄT Genotyp-Phaenotyp, Katharina Seethaler

don unterwegs, um mittels einer speziellen Technik im weich gezeichneten, auratischen Doppelbild, die Seele der porträtierten Personen zu Wort kommen lassen. Es folgten „Genotyp-Phaenotyp“, die mittels des genetischen Fingerprints, ermittelt durch Prof. Franz Neuhuber vom Institut für Gerichtliche Medizin, Salzburg, tiefer ins Innere der Person vordringen und die Gene als lesbare DNA aufzeichnen. Renald Deppe übersetzte die Formel in musikalische Partituren. Eine Ausstellung, die auch 2002, in der Galerie Heike Curtze während der Festspiele präsentiert wurde. Peter Simonischek, Francesca Habsburg oder Danielle Spera gehören zu den Porträtierten. Weitere Ausstellungen wie die in der Charité in Berlin 2004/5 folgten und die den Beginn ihrer neuen Tätigkeit als Illustratorin des Buches von Carl Djerassi markierte. Einzelausstellungen zu „Vier Juden auf dem Parnass – Ein photographischer Dialog zwischen Carl Djerassi und Gabriele Seethaler“ in der Galerie Heike Curtze – fanden während der Festspiele, 2006 in Salzburg sowie 2007 in Wien, mit Eröffnungsreden von Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler statt. Bei Carl Djerassis Buchpräsentationen und inszenierten Lesungen werden auch Gabriele Seethalers Fotoarbeiten projiziert. So auch 2008 bei der Lesung in der Albertina Wien, oder im Zentrum Paul Klee in Bern.

Zu ihrer photographischen Arbeit sagt Gabriele Seethaler: „Ich suche in der Fotografie die Grenzen der Wirklichkeit zu überschreiten, ich glaube an das Unsichtbare und versuche dies durch meine Kamera festzuhalten.“

ULRIKE GUGGENBERGER